

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Die anfangs August von der 4. Armee zur Heeresgruppe Böhmermoll nach Zborów abrollende k. u. k. 11. ID. hatte die 2. GID. abzulösen. Diese und die neueintreffende deutsche 232. ID. sollten zunächst dem Abschnitte Złoczów als Reserve dienen. Die 2. GID. und das Generalkmdo. LI wurden gegen Mitte August über Chołm nach Norden abbefördert. Bald folgten die 1. GID. und das Generalkommando des XXIII. RKorps. Alle diese Truppen waren, wie noch ausgeführt werden wird, für eine Unternehmung gegen Riga bestimmt.

Mit dem Erreichen des Grenzflusses Zbrucz und nach der Rückeroberung des größten Teiles der Bukowina war der Schwung der Gegenoffensive der Verbündeten im wesentlichen aufgezehrt. Verursacht wurde dieses Verebben fürs erste durch die Schwierigkeiten im Nachschub, namentlich an Schießbedarf, dann aber auch durch das unerwartet rasche Erstarken des Widerstandes der Russen, die hartnäckig die Grenzen ihres Reiches verteidigten. Dennoch sollten die in der Bukowina stehenden Streitkräfte der Verbündeten alsbald neuerlich zum Angriff aufgerufen werden, der Bresche schlagen sollte für das Eindringen von Nordwesten her in die Moldau, in deren Südteil schon seit der letzten Juliwoche erbitterte Kämpfe im Gange waren.